

Das Fitness-Studio im Freien

Bewegungsparcours für Einheimische und Kurgäste – Überarbeitet und neu eröffnet

Von Karin Seidl

Bad Füssing. Bei nasskalten fünf Grad über Null zieht keiner freiwillig die Schuhe aus. So muss man Bürgermeister Alois Brundobler einfach glauben, wenn er sagt, dass der neu angelegte Barfußweg aus Steinen, Sand und Holz im neu überarbeiteten Bewegungsparcours hinterm Bad Füssinger Rathaus eine Wucht ist. Er hofft, dass die ursprüngliche Idee, die vor 15 Jahren zum Bau des Parcours geführt hat, diesmal aufgeht: Dass jeder Nutzer – nicht nur der Kurgast – erkennt, wie gut Bewegung der Gesundheit tut. Für Kurdirektor Rudolf Weinberger ist der neue Parcours eh viel mehr als bloßes Trainingsgelände. „Das ist ein Abenteuer-Spielplatz, ein Fitness-Studio im Freien.“ Kinder sind ausdrücklich erwünscht.

230 000 Euro hat die Gemeinde vor über einem Jahrzehnt in diesen Bewegungsparcours investiert. „Es war schwierig, den Gemeinderat dafür zu begeistern“, erinnert sich Brundobler. Für was braucht es bitteschön einen solchen Parcours, wenn die Kurgäste hauptsächlich nach Bad Füssing kommen, um sich ins heiße Wasser zu setzen? Das seien die Vorbehalte gewesen, die es zu überwinden galt. Dass zur Gesundheitsprävention auch Bewegung gehört, dazu habe es einiger Überredungskunst bedurft. Doch leider blieb der erhoffte Run auf den Parcours aus. Aus versicherungstechnischen Gründen durften die Geräte, die Prototypen seien und die es so nirgends zu kaufen gibt, nur mit einem Therapeuten genutzt werden.

Das ist jetzt anders. Von den 13 Trainingsstationen sind nun acht ausgelagert worden in einen frei zugänglichen Fit-Aktiv-Parcours. Den professionellen Bereich, noch immer eingezäunt, betritt man weiterhin nur mit einem Therapeuten.

Ein Jahr lang hat man daran getüfelt, wie sich der Trainingspark besser nutzen ließe. Allein der gemeindliche Bauhof brauchte dann drei Monate, um die Anlage auf Vordermann zu bringen. „Der TÜV hat alles abgenommen. Nun können die Trainingsgeräte ohne Aufsicht von jedermann genutzt werden“, freut sich der Kurdirektor. 4500 Euro hat das nochmal ge-



Über wackelige Holzbalken muss man bei diesem Trainingsgerät im frei zugänglichen Bewegungsparcours hinterm Rathaus. Auf dem Steg stehen die Therapeutinnen Alex Schuhnagel (von rechts), Elisabeth Dallinger und Karin Bel-Kaid. Zwei Kurgäste, Otto Schaffert und Regina Heiß, trauen sich mit drauf. Die Therapeutinnen halten Smovies in ihren Händen – gerippten Schlauchringe, die im Innern vier Stahlkugeln haben. Diese bewirken bei Bewegung, dass der Körper vibriert. Das fördert nicht nur die Durchblutung, sondern löst zusätzlich Verspannungen, aktiviert die Muskulatur und stärkt den Energiefluss im Körper.

– Fotos: Jörg Schlegel



Im Hamsterrad im professionellen Therapiebereich des Freiluft-Fitnesscenters lassen sich trefflich Herz und Kreislauf trainieren. Bürgermeister Alois Brundobler (v.l.), Therapeutin Jana Schalk und Kurdirektor Rudolf Weinberger machen es vor.

kostet. Die Summe hat ihn jetzt nicht geschockt, dafür aber manche Auflagen, die nötig sind, damit nun tatsächlich aus Sicht des TÜV „gefahrlos von allen, auch von Kindern“ dort ge-

turnt werden kann. „Beispielsweise mussten Geländer weiter weggerückt werden, damit man sich bei einem Sturz nicht den Kopf anschlägt.“ Und für die Hochbahn im nicht-öffentli-

chen Bereich musste der TÜV sogar einen Gutachter anfordern, der sich sonst eigentlich um die Seilbahn auf die Zugspitze kümmert. „Manchmal wusste ich nicht: Soll ich laut lachen oder weinen?“

Das ist nun Vergangenheit. Hätte es bei der feierlichen Eröffnung am Freitagnachmittag nicht geregnet, hätte man die Gäste sicher lachen hören, weil sie ihren Spaß daran gehabt hätten – am Kettenwackelsteg, auf dem Balancierbalken, dem Schwingbrett und am Kletterturm. Spielerisch werden auf den Geräten Rücken gestärkt, Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination trainiert.

„Unser ungewöhnlicher Bewegungsparcours ist eine Mischung aus Therapiezentrum und Spielplatz“, sagt Weinberger. Das Ziel des Fitness-Erlebnisparks: Jede Trainingsrunde soll den Benutzern maximalen Gewinn für die Gesundheit

bringen und dabei auch noch richtig Spaß machen.

„Wir hoffen, dass wir bei den Leuten die Begierde wecken, auch die anderen Geräte hinter dem Zaun mal auszuprobieren“, fügt der Bürgermeister hinzu. Im professionellen Trainingsbereich ist das erste Probetraining mit fachlicher Anleitung für Inhaber einer Bad Füssinger Kur- und Gästekarte, also für die Übernachtungsgäste, immer kostenfrei.

Bad Füssing gilt als Europas meistbesuchter Kurort. Mehr als 1,6 Millionen Gäste kommen jährlich vor allem wegen der Heilwirkung des legendären Thermalwassers. „Der Bewegungsparcours ergänzt die Heilwasser-Anwendungen ideal – er ist zudem eine Attraktion, die es in der Form meines Wissens in Deutschland kein zweites Mal gibt“, sagt Bad Füssings Kurdirektor Rudolf Weinberger.